WIFO ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Presseaussendung

Konjunktur trotzt dem Energiepreisschock

Der Krieg im Nahen Osten belastet weltweit die Energiemärkte, und die Inflation zieht in den USA und im Euro-Raum wieder an. Die Notenbanken beider Wirtschaftsräume beließen die Leitzinsen im Oktober unverändert, nachdem sie diese im September angehoben hatten. Die österreichische Wirtschaft dürfte im III. Quartal 2026 gegenüber dem Vorquartal um 0,2% gewachsen sein. Getragen wurde die Expansion vom Außenbeitrag und den Dienstleistungen, während die Bauwirtschaft und der private Konsum schwächelten. Die Unternehmensstimmung hellte sich im Oktober deutlich auf, die Konsument:innen bleiben jedoch pessimistisch. Die Inflation lag voraussichtlich bei 3,6%. Auf dem Arbeitsmarkt schwächt sich der Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr ab, die saisonbereinigte Arbeitslosenquote betrug im Oktober 7,7%.

"Der Arbeitsmarkt stabilisiert sich auf schwachem Niveau: Saisonbereinigt sank die Zahl der Arbeitslosen im Oktober 2026 erstmals seit Juli wieder gegenüber dem Vormonat. Kräftig steigt die Arbeitslosigkeit weiterhin unter Älteren und Langzeitbeschäftigungslosen", so der Autor des aktuellen WIFO-Konjunkturberichtes Stefan Schiman-Vukan.

Das internationale Umfeld ist nach wie vor vom Krieg zwischen den USA, Israel und dem Iran geprägt. Angriffe auf Schiffe in der Straße von Hormus verteuerten Rohöl und Erdgas im Herbst erneut kräftig. Trotzdem expandierte die Weltwirtschaft weiter: In den USA wuchs das BIP deutlich, getragen vom privaten Konsum und den Investitionen in Künstliche Intelligenz. Im Euro-Raum erreichte das Vertrauen in der Industrie ein Mehrjahreshoch, und in China stützte der Export die Konjunktur. In Deutschland verbesserte sich das ifo-Geschäftsklima zuletzt zum sechsten Mal in Folge.

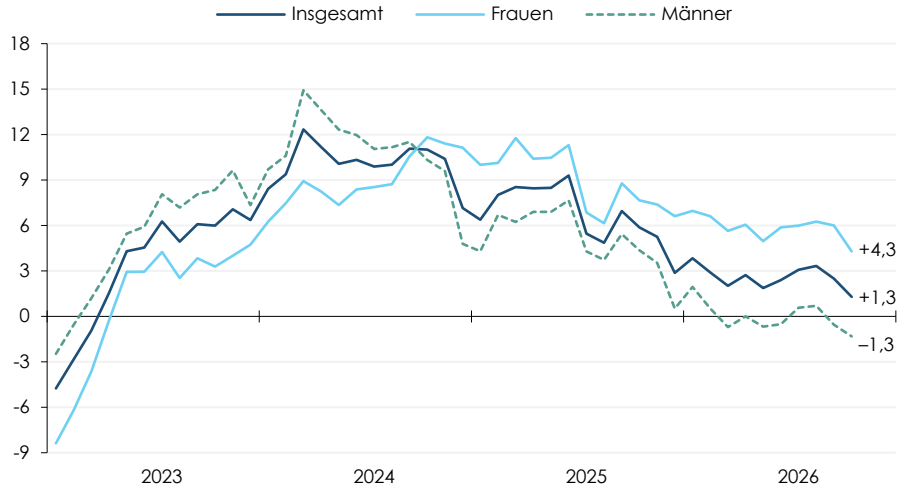
Zugleich zieht die Inflation in den USA und im Euro-Raum wieder merklich an, was die Notenbanken im September zu Leitzinsanhebungen bewog. Im Oktober beließen die Federal Reserve Bank (Fed) und die Europäische Zentralbank (EZB) die Leitzinsen zwar unverändert, hielten sich aber weitere Anhebungen offen. An den Finanzmärkten sind die langfristigen Zinsen deutlich gestiegen, und die Zweifel am KI-Boom nehmen zu.

Österreichs Wirtschaft wuchs im III. Quartal 2026 um 0,2% gegenüber dem Vorquartal, gegenüber dem Vorjahresquartal ergab sich ein Zuwachs von 0,6% (WIFO-Schnellschätzung, saison- und kalenderbereinigt). Die Expansion stützte sich auf den positiven Außenbeitrag und die Dienstleistungen. Die Investitionen stiegen nur geringfügig, während der private Konsum stagnierte und der öffentliche Konsum sowie die Bauwertschöpfung schrumpften. In der Herstellung von Waren setzte sich die Erholung fort.

Die Unternehmensstimmung drehte im Oktober laut WIFO-Konjunkturtest erstmals seit Jänner 2026 leicht ins Positive, nachdem sie im April mit dem Energiepreisschock eingebrochen war. Die Beurteilung der Auftragsbestände verbesserte sich besonders unter den Sachgütererzeugern. Das Verbrauchervertrauen ist dagegen weiter gering. Die Inflation (laut Verbraucherpreisindex, VPI) lag im Oktober laut Schnellschätzung von Statistik Austria bei 3,6% gegenüber dem Vorjahresmonat und war damit gleich hoch wie im September. Die Beschäftigung stieg im Oktober leicht gegenüber dem Vorjahresmonat, die Zahl der Arbeitslosen nur noch gering-

fügig. Die Arbeitslosenquote lag saisonbereinigt bei 7,7%. Kräftig steigen Beschäftigung und Arbeitslosigkeit weiterhin unter Älteren, vor allem weil die schrittweise Anhebung des Pensionsantrittsalters der Frauen diese länger im Erwerbsleben hält.

Abbildung 1: **Arbeitslosigkeit nach Geschlecht**
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %



Seit Oktober 2024 steigt die Arbeitslosigkeit der Frauen rascher als jene der Männer, zuletzt sank sie bei den Männern bereits (Q: Arbeitsmarktservice; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond).

Wien, am 10. November 2026

Rückfragen bitte am Dienstag, dem 10. November 2026, zwischen 9 und 13 Uhr, an
Dr. Stefan Schiman-Vukan, MSc, Tel. (1) 798 26 01 – 234, stefan.schiman-vukan@wifo.ac.at

Zu den Definitionen siehe "Methodische Hinweise und Kurzglossar",
https://www.wifo.ac.at/wp-content/uploads/2024/01/WIFO-Konjunkturberichterstattung-Glossar.pdf